



© Marianne Greber

Die Künstlergruppe transwien hat im Gürtel-Bogen 28 der von Otto Wagner errichteten Stadtbahn (heute verläuft in diesem Bereich die Trasse der U6) eine ideale Basisstation der kulturellen Vernetzung gefunden und setzt als Teil des „Gürtel plus“-Projektes in einem von Tagarbeitern wie Nachtschwärmern gleichermaßen frequentierten Umfeld einen wichtigen Impuls der Urbanisierung. Das interdisziplinäre Veranstaltungszentrum versteht sich nicht als Kunstraum im klassischen Sinn, sondern als Labor und kommunikative Werkstätte, die die Prozesse von kultureller Produktion und Rezeption möglichst unmittelbar vermitteln möchte.

Die relativ kleine Fläche (66 m²) fächert sich in erstaunlich differenzierte Raumzonen auf: es gibt eine Arbeitszone, eine tiefer liegende Rückzugszone mit Sitzplätzen und Küchenmodul, eine darüber gehängte Lagerzone sowie eine „öffentliche“ Zone, die den direkten Bezug zum Stadtumfeld herstellt. All diese Funktionen (mit Ausnahme des Arbeitsbereichs und der öffentlichen Zone) sowie die Sanitarräume sind zu einem kompakten Element verschmolzen, das als homogene Gussform im Raum steht. Passend dazu die materielle Umsetzung in Stahl, Zementputz und Zementestrich - unveredelt und stimmig. (Text: Gabriele Kaiser)

Wienstation

Lerchenfelder Gürtel, Bogen 28
1080 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
silberfeil-architekten

BAUHERRSCHAFT
trans Wien

TRAGWERKSPLANUNG
Werkraum Ingenieure

FERTIGSTELLUNG
2000

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum
14. September 2003



© Konrad Rainer



© Marianne Greber

Wienstation

DATENBLATT

Architektur: silberfeil-architekten (Peter Rogl, Christian Koblinger)

Bauherrschaft: trans Wien

Tragwerksplanung: Werkraum Ingenieure

Fotografie: Marianne Greber

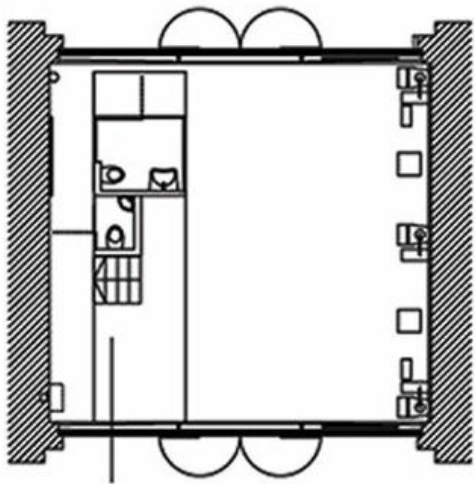
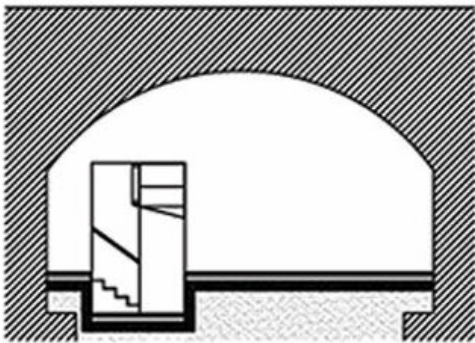
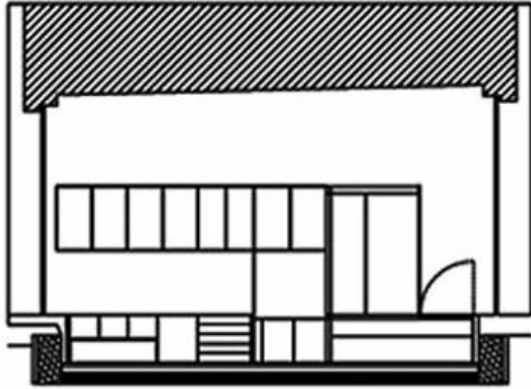
Maßnahme: Umbau

Funktion: Gemischte Nutzung

Planung: 1998

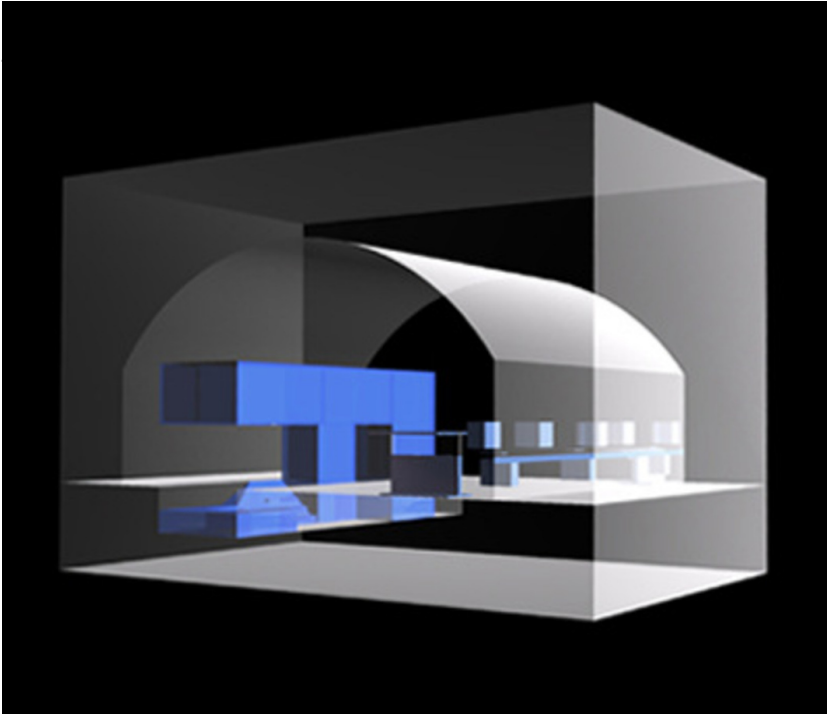
Ausführung: 1999 - 2000

Wienstation



Schnitt, Querschnitt, Grundriss

Wienstation



Schaubild